

„Ausgezogen- die Geschichte der Nacktheit“ – für den Geschichtssendeplatz auf Arte

Autorin: Kristina Forbat

Thema

Die Ursprünge der Freikörperkultur liegen im 19. Jahrhundert. Deutschland, Frankreich und die Schweiz gelten dabei als die Wiege der Naturismus-Bewegung. Seitdem hat sich der Naturismus, wie die Freikörperkultur (FKK) in anderen Ländern heißt, weit über die Grenzen etabliert.

Die Geschichte der Nacktheit ist ein Spiegel unserer Zeit. Gesellschaftliche und politische Umbrüche lassen sich bis heute am Umgang mit dem Nacktsein ablesen. Die zweiteilige Dokumentation „Ausgezogen- die Geschichte der Nacktheit“ unternimmt eine spannende Reise in Europa – sensibel und niemals voyeuristisch erzählt.

Aufbau

Die Geschichte von der Kultur des Nacktseins wird in zwei Teilen à 52 Minuten erzählt. Die erste Folge widmet sich der Freikörperkultur, deren Geschichte äußerst spannend ist und eng mit dem gesellschaftlichen Protest gegen die Obrigkeit verknüpft ist. Von der Lebensreform-Bewegung, Dr. Rikli, Kneipp, Diefenbach, Monte Verità, den ersten FKK-Vereinen in Deutschland, Adolf Koch, Surén, die Durville Brüder in Südfrankreich, bis hin nach Prerow an die Ostsee und Kroatien am Mittelmeer.

Diese Art der Nacktheit hat nichts mit Sex und Erotik zu tun – ganz anders als das Hauptthema von Folge 2, das sich der Freizügigkeit widmet. Diese Folge unternimmt eine Reise in die Darstellung von Nacktheit in der Kunst, im Tanz und in der Werbung. Der Film zeigt, wie sich die nackten Tatsachen im gesellschaftlichen Wandel entwickelt haben.

Bildsprache

Die zweiteilige Dokumentation bedient sich einer hochwertigen Bildebene. Historische Aufnahmen und Fotos werden modern animiert.

Aktuelle Geschichten an Drehorten mit Menschen aus dem Hier und Heute werden situativ begleitet und dokumentarisch gedreht. Teilnehmer:innen im Film begleiten wir bei ihrer Arbeit oder bei ihren Hobbys an den natürlichen Schauplätzen, an denen sie sich aktiv bewegen können – etwa ein Mitglied eines FKK-Vereins beim Sonnenbaden, beim Wassersport etc. Bei den Dreharbeiten achten wir stets dabei, dass sich Menschen in ihrer Intimität nicht gestört oder verletzt fühlen, drehen ausschließlich Menschen mit ihrem Einverständnis. Grundsätzlich achten wir darauf, keinerlei Geschlechtsteile im Vollbild/ Nahaufnahmen zu zeigen. Bei Nahaufnahmen achten wir darauf, dass Geschlechtsteile verdeckt sind. Wir arbeiten dafür mit Unschärfen und Vordergründen, sowie mit Gegenlicht und Schatten. Sollten gänzlich unbekleidete Menschen zu sehen sein, dann lediglich aus der Ferne. Unsere Kamera ist niemals voyeuristisch und respektiert die Intimität und die Scham aller Beteiligten.

Als weiteres Stilmittel bedienen wir uns sensiblen und ästhetischen sogenannten Atmospheric Images, andeutende Symbolbilder, die dem Vorstellungsvermögen der Zuschauer:innen Raum geben und ihnen dank wiederkehrender Filtereffekte in die damalige Zeit zurückversetzen: nackte Füße und Unterschenkel, die über einen Turnhallenboden tanzen; eine Gruppe junger Menschen auf einem Beachvolleyball-Feld im Freien, deren nackte Körper sich in der untergehenden Sonne nur durch ihre Umrisse andeuten...und bei denen die Statisten unerkant bleiben.